

Ansprache

Liebe Festgemeinde,

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1. Kor 3, 11)

So schreibt es der Apostel Paulus im Brief an die Gemeinde in Korinth.

Dieser Vers weist uns auf das grundlegende Fundament, das uns als Christinnen und Christen in all unserem Planen und Bauen, unserem Reden und Tun, unserem Denken und Fühlen zugrunde liegt.

Gute Fundamente sind etwas ganz Entscheidendes – das weiß man in Kehl ganz besonders.

Der Untergrund kann hier tückisch sein, er kann von einem Meter zum anderen ganz anders sein.

Wir versuchen ja gerade, einen Hohlraum unterm Turmfundament zu schließen.

Auch für jeden einzelnen Menschen, wie auch für größere Gemeinschaften wie die Kirche, ist es wichtig, ein gutes Fundament zu haben.

Unser Land hat das Grundgesetz, das klare Richtschnur für alle ist, die hier leben.

Als Kirche und als Christen haben wir Jesus Christus bzw. die Bibel, die von ihm erzählt.

Dieses Fundament ist allerdings nicht aus Beton wie das unter unserem neuen Gemeindehaus.

Unser Fundament ist lebendig – wir glauben schließlich an den Jesus, den Gott von den Toten auferweckt hat.

Auch unser Grundgesetz ist ja nicht völlig starr. Sonst bräuchten wir kein Verfassungsgericht, dem immer wieder Fälle vorgelegt werden, die zu prüfen sind. Und im Laufe der Jahrzehnte fallen solche Urteile nicht immer gleich aus.

Als Kirche gründen wir uns auf den lebendigen Jesus Christus, wie er in der Bibel bezeugt ist.

Der war schon damals immer wieder für Überraschungen gut. Er hat die Aufmerksamkeit der Menschen in ganz neue Richtungen gelenkt, mit denen schon damals nicht alle unbedingt einverstanden waren.

Wie sollte es da heute anders sein?

Wir sind uns nicht immer einig in unserer Kirche. Das haben die letzten Jahre in Kehl gezeigt. Das gilt auch im Blick auf den Neubau

unseres Gemeindezentrums.

Das ist aber auch kein Problem. Die Bibel spricht einmal davon, dass wir eine Gemeinschaft aus lebendigen Steinen sind.

Also nicht aus solchen wie diesen, die von den Maurern an ihre Stelle gesetzt wurden und dort hoffentlich auch die nächsten Jahrzehnte bleiben.

Es ist sehr schön, dass wir jetzt dieses neue Gemeindehaus bauen können mit gutem Fundament, das dieser Gemeinde hoffentlich für viele, viele Jahre als Ort dient, in dem viel Leben herrschen wird. Ein Haus, in dem sich Alte und Junge, Menschen, mit und ohne Beeinträchtigungen, Menschen verschiedener Herkunft und Hautfarbe treffen, wo sie Freud und Leid miteinander teilen können. Ein Haus, in dem diese Menschen in fairer Weise miteinander um den rechten Weg in die Zukunft streiten.

Wir können da mit einer ordentlichen Portion Gelassenheit in die Zukunft gehen.

Denn wir haben ein sehr tragfähiges Fundament: den lebendigen Jesus Christus, der mit seinem Heiligen Geist bei uns ist, heute, morgen und bis in alle Ewigkeit. Amen.